

5. Formularbearbeitung

Bei der Darstellung der Daten einer Tabelle, wie in Kapitel 4 dieses Buches erläutert, erfolgte diese Darstellung immer derart, daß die einzelnen Datensätze untereinander und die einzelnen Felder nebeneinander angeordnet wurden diese Darstellung wird als Tabellenform bezeichnet. Je nach Anwendung kann es jedoch sinnvoll und nützlich sein, wenn am Bildschirm nicht mehrere, sondern nur ein einzelner Datensatz angezeigt wird und dies unter Umständen auch noch in einer ansprechenderen Form der Darstellung.

Diese Forderung kann sich allein aus der Tatsache ergeben, daß Paradox für Windows ein Programm ist, das unter der grafischen Benutzeroberfläche MS Windows eingesetzt wird. Und diese Oberfläche bietet aus ihrer Eigenart heraus derart viele Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Linien, Rahmen, Kreise usw.), daß es sich anbietet, diese auch in entsprechenden Anwendungsprogrammen wie Paradox für Windows einzusetzen.

Und genau da setzt das Thema dieses Kapitels an es besteht nämlich unter Paradox für Windows die Möglichkeit, vollkommen individuelle Masken (Eingabemasken) zu erstellen, die die Bearbeitung der einzelnen Daten nicht nur verschönern, sondern auch weitaus komfortabler und übersichtlicher gestalten können. Diese individuellen Masken werden unter Paradox für Windows mit dem Begriff Formular umschrieben.

Im weiteren Verlauf dieses Buches werden die Begriffe Formular und Eingabemaske vollkommen gleichbedeutend nebeneinander verwendet.

Bei der Definition solcher Formulare sind Sie vollkommen frei, was die Anordnung der einzelnen Datenfelder, als auch in der Gestaltung der Maske an sich angeht, d.h. Sie können die Position der Datenfelder und weitergehende Angaben nach Ihren Vorstellungen festlegen. Darüber hinaus steht Ihnen damit natürlich auch eine Möglichkeit zur Verfügung, die Anzeige der Daten auf ganz bestimmte Datenfelder zu begrenzen, indem Sie bei der Definition eines solchen Formulars nur ganz bestimmte Felder auswählen.

Die freie Anordnung der Datenfelder und die Definition sonstiger Gestaltungsformen wird auch mit dem Begriff Layout umschrieben.

Das Werkzeug mit dem Sie unter Paradox für Windows diese individuellen Formulare oder Eingabemasken erstellen und bearbeiten können, wird mit dem Begriff Formulargenerator bezeichnet. Der Einsatz und die Möglichkeiten dieses speziellen Generators sind Bestandteil der nun folgenden Erläuterungen.

Bei den nachfolgenden Erläuterungen wird an einigen Stellen auf die Beispieltabelle KUNDEN Bezug genommen, die in Kapitel 4 erstellt wurde. Aber dennoch wird versucht, die Erläuterungen so allgemein wie möglich zu halten, damit Sie die Angaben direkt auf Ihre eigene Tabelle anwenden können.

5.1 Was ist ein Generator?

Es wurde zwar bereits der Begriff Formulargenerator erwähnt, aber dennoch soll an dieser Stelle noch einmal kurz versucht werden, diesen Begriff näher zu umschreiben. Denn es ist für das weitere Verständnis sehr wichtig, daß Sie dieses Leistungsmerkmal von Paradox für Windows richtig einstufen, da es sich um ein sehr wichtiges handelt.

Ein Generator ist zunächst einmal ein Hilfsprogramm, das als Bestandteil eines Programmpaketes anzusehen ist. Dabei unterstützt ein solcher Generator den Entwickler einer Anwendung derart, daß er ihn von Routineaufgaben entlastet. Der besondere Vorteil liegt ganz einfach darin, daß der Anwender (also Sie) dem Generator mitteilen, was Sie gerne hätten und der Generator alle weiteren Schritte veranlaßt bzw. durchführt.

Unter dem Programm Paradox für Windows stehen Ihnen grundsätzlich mehrere dieser Generatoren für die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche zur Verfügung. So gibt es neben dem Generator für die Formulare auch einen solchen für die Berichte oder auch Reports genannt. Bei den Berichten wiederum handelt es sich um spezielle Masken, die sich jedoch nicht auf die Erfassung bzw. Bearbeitung der Datensätze, sondern auf deren Ausgabe am Bildschirm oder

Drucker beziehen.

Eine besondere Form des Berichtsgenerators stellt ein spezieller Generator dar, mit dem Sie Formen und Möglichkeiten zur Verfügung haben, um einen Serienbrief zu gestalten.

Damit sollen die allgemeinen Erläuterungen zum Thema der Generatoren abgeschlossen werden. Sie sollten sich noch einmal das Prinzip klar machen. Grundsätzlich können Sie bei der Arbeit mit Paradox für Windows auf diese Gestaltungsmöglichkeiten verzichten, aber sie können Ihnen helfen, die Arbeit an vielen Stellen zu vereinfachen bzw. in eine übersichtlichere Form zu bringen.

5.2 Unterschiedliche Formulartypen

Beim Einsatz des Formulargenerators stehen Ihnen unterschiedliche Formen zur Verfügung. Die Erläuterung dieser Unterschiede soll hier vorangestellt werden, damit Sie sich ein Bild davon machen können, welche Möglichkeiten im einzelnen verfügbar sind.

5.2.1 Das Eindatensatzformular

Die häufigste Form eines Formulars stellt sicherlich das Eindatensatzformular dar. Bei einem derartigen Formular wird immer nur ein Datensatz der Tabelle angezeigt.

Das Eindatensatzformular ist die Vorgabe für das Standardformular von Paradox für Windows. Im übrigen können Sie von der normalen Tabellendarstellung jederzeit auf dieses Standardformular wechseln, indem Sie die Taste «F7» betätigen oder das entsprechende Symbol für das Schnellformular aus der Schalterleiste einsetzen.

5.2.2 Multidatensatzformular

Bei einem MultidatensatzformularMultidatensatz:Formular können, im Gegensatz zum Eindatensatzformular, mehrere Datensätze gleichzeitig am Bildschirm angezeigt werden (innerhalb eines Formulars).

Dabei können Sie bei der Anlage eines solchen Formulars bestimmen, in welcher Anordnung die Datensätze am Bildschirm angezeigt werden. Entweder nebeneinander (horizontal), untereinander (vertikal) oder eine gemischte Form der Darstellung (horizontal/vertikal).

5.2.3 Tabellenformular

Die Darstellungform des Tabellenformulars ist Ihnen bereits bekannt. Es handelt sich dabei nämlich um die standardmäßige Darstellung der Daten, angeordnet in Zeilen und Spalten.

5.2.4 Leerformular

Im Gegensatz zu den drei anderen Darstellungsformen werden bei einem Leerformular keine Datenfelder angezeigt. Sie erhalten lediglich eine leere Arbeitsfläche, auf der Sie nacheinander die einzelnen Angaben positionieren müssen.